

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 19. Mai 1899.

Reichsbank-Disconto 4 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 4 %.

Staatspapiere. 1. Reichs-Anl. 100.85 2. Pr. cons. St.-Anl. 99.25 3. Bad. St.-Obl. 99.70 4. Bayer. 99.25 5. Hamb. St.-Rte. 102.50 6. Hann. Obl. 99.50 7. Hessische Obl. 99.50 8. Sächsisch. Rte. 99.50 9. Württh. Obl. 75-80 10. „ „ 81-82 11. „ „ 86-87 12. „ „ 101-10 13. „ „ 88-89 14. Schwed. Obl. 90 15. „ „ 86 16. Schwed. Rte. 99.70 17. Griech. G.-A. 60 18. „ „ 87 19. „ „ 87 20. „ „ 87 21. „ „ 87 22. „ „ 87 23. „ „ 87 24. „ „ 87 25. „ „ 87 26. „ „ 87 27. „ „ 87 28. „ „ 87 29. „ „ 87 30. „ „ 87	4. Ung. Gld.-Rt. 902.50 5. „ „ 101.30 6. „ „ 100.85 7. „ „ 97.50 8. „ „ 103.30 9. „ „ 96.10 10. Argent. v. 1881 Pes. v. 58-Insere 73.30 11. „ „ 78.40 12. „ „ 87 13. „ „ 106.60 14. „ „ 104 15. „ „ 98.75 16. „ „ 104 17. „ „ 104 18. „ „ 102.30 19. „ „ 102.30 20. „ „ 99.75 21. „ „ 28.40	31. Präs. Maxbahn 151.80 32. „ „ 140.60 33. „ „ 163.20 34. „ „ 118. 35. „ „ 144. 36. „ „ 154.20 37. „ „ 26.90 38. „ „ 144. 39. „ „ 144. 40. „ „ 144. 41. „ „ 144. 42. „ „ 144. 43. „ „ 144. 44. „ „ 144. 45. „ „ 144. 46. „ „ 144. 47. „ „ 144. 48. „ „ 144. 49. „ „ 144. 50. „ „ 144. 51. „ „ 144. 52. „ „ 144. 53. „ „ 144. 54. „ „ 144. 55. „ „ 144. 56. „ „ 144. 57. „ „ 144. 58. „ „ 144. 59. „ „ 144. 60. „ „ 144.	61. Gr. Russ. R.-G. 100 62. „ „ 100 63. „ „ 100 64. „ „ 100 65. „ „ 100 66. „ „ 100 67. „ „ 100 68. „ „ 100 69. „ „ 100 70. „ „ 100 71. „ „ 100 72. „ „ 100 73. „ „ 100 74. „ „ 100 75. „ „ 100 76. „ „ 100 77. „ „ 100 78. „ „ 100 79. „ „ 100 80. „ „ 100 81. „ „ 100 82. „ „ 100 83. „ „ 100 84. „ „ 100 85. „ „ 100 86. „ „ 100 87. „ „ 100 88. „ „ 100 89. „ „ 100 90. „ „ 100	91. Pr. 99 unverl. 102.90 92. „ „ 99 91 95.20 93. „ „ 99 91 97 94. „ „ 99 91 100 95. „ „ 99 91 100.50 96. „ „ 99 91 101.10 97. „ „ 99 91 101.50 98. „ „ 99 91 102.20 99. „ „ 99 91 102.80 100. „ „ 99 91 103.50 101. „ „ 99 91 104.20 102. „ „ 99 91 104.80 103. „ „ 99 91 105.50 104. „ „ 99 91 106.20 105. „ „ 99 91 106.80 106. „ „ 99 91 107.50 107. „ „ 99 91 108.20 108. „ „ 99 91 108.80 109. „ „ 99 91 109.50 110. „ „ 99 91 110.20 111. „ „ 99 91 110.80 112. „ „ 99 91 111.50 113. „ „ 99 91 112.20 114. „ „ 99 91 112.80 115. „ „ 99 91 113.50 116. „ „ 99 91 114.20 117. „ „ 99 91 114.80 118. „ „ 99 91 115.50 119. „ „ 99 91 116.20 120. „ „ 99 91 116.80
---	--	---	--	--

Zur gefl. Beachtung!

Je eindringlicher und häufiger von allen Zahnärzten auf die enorme Wichtigkeit einer gründlichen Pflege des Mundes und der Zähne sowohl bei Kindern, wie bei Erwachsenen hingewiesen wird, um so größer wird auch die Zahl der zu diesem Zwecke angewendeten Mittel. In Folge dessen wird die Wahl, das Richtige und Beste zu treffen, immer schwerer gemacht. Ich bringe daher mein in seiner Wirkung so ausgezeichnetes, von Ärzten und Zahnärzten empfohlenes **Eucalyptus-Mundwasser** in Erinnerung. Dasselbe besitzt nicht nur einen kassert angenehmen und erfrischenden Geschmack, sondern es bracht, wie der analytische Befund ferner besagt, die bacteriologische Prüfung den Beweis für die **antiseptische** (pilztödtende) Wirkung dieses Mund-Wassers auch in der für den Gebrauch vorgeschriebenen Verdünnung. (Näheres in dem jeder Fl. beigegebenen Prospekt.)
Fl. 0.75, 1.50 und 3 Mk. 1/2 Ltr. 6 Mk., 1/4 Ltr. 10 Mk.

Dr. M. Albersheim, Parfümerien,
Lager amerikan., deutscher, englischer und
französ. Specialitäten, sowie sämtlicher
Toilette-Artikel.

Wiesbaden, (Park-Hotel),
Wilhelmstrasse 30.
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Gratis-Proben werden auf Wunsch
verabfolgt. 6734

Vermouth.

per Flasche M. 3.-

Probieren glasweise vom Fass.

Carl Merz, Wilhelmstr. 18. Spec. Filiale der

The Continental Bodega Company.

200

gut erhaltene Gartenmöbel billig zu verkaufen.
Ferd. Müller, Langgasse 9.

Gegründet

1876.

Schloss-Brunnen
Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.

Tafeltrank 1. Ranges.

Anerkennung bestens

empfohlen bei chron. Magen- und Nierenleiden.

Aelteste Brauereibesetzung des Bonitzer Gerolstein.

Haupt-Niederlage: C. Brodt, Wiesbaden, Albrechtstrasse.

Die Direction Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

5. Bärenstrasse 5.

Hch. Lugenbühl,
Tuch-Handlung.

Handschuhe,
feinverfertigte, dehnbares Leder, eleganter Schnitt,
andere Artikel, Garantie für jedes Paar, bei
Fritz Strensch, 8836

Fritz Strensch, 8836
Gute gelbe Kartoffeln per Sack 23 Pf. magnum
bonum 25 Pf. zu h. Frankfurt 4 bei Fritz Weck. 7079

Savoy-Restaurant

Bärenstrasse 3.

Samstag, den 20. Mai 1899:

Diner à M. 2.-

von 12-2 Uhr Mittags.

Krautuppe mit Taploka.

Zander, blau, Kapern-Soc.

Kartoffeln.

Lendensteak, garnirt.

Spinat.

Haschhühner.

Salat - Dorschst.

Brunchen mit Schlagsahne.

Nachsch.

à M. 2.50.

Gefüllte Grolleten mit Tomaten-Soc., mehr.

Supper à M. 3.-

von 7 Uhr ab.

7836

Höchste Seltenheit!

Nach den Bestimmungen Seiner Maj. des Kaisers u. Königs

I. Gesangswettstreit

deutscher Männergesang-Vereine

Cassel, 25., 26., 27. Mai 1899.

offizielle Fest-Postkarten

in hochkünstlerischer Ausführung:

1. Aussere Ansicht d. Festhallen.

2. Innere Ansicht d. Sängerhalle.

3. Plakat von Prof. Doepler d. J.

werden mit eingepreister 5-Pfg.-Marke vom

Großen Festausschuss herausgegeben.

Diese 3 Fest-Postkarten werden gegen Einsendung von

1 Mark (Postanweisung Kontor 10 Pfennig Porto) einzeln

anzuerkandt und mit dem Poststempel (I. Gesangswettstreit

Cassel) des Festplatzes abgestempelt, zugesandt durch den

General-Vertrieb.

C. M. Giesen, Cassel.

ev. Halbe Million Mark

resp. 300000, 200000, 100000

sind die Haupttreffer der Ancherer Geld-Lotterie.

Unwiderruflich Ziehung 13.-16. Juni in Berlin.

Im Ganzen 5920 Geldgewinne

ohne jeden Abzug zahlbar.

Originalloose: 1/2 1/3 1/4 Porto und Liste 80 Pf.

Paul Barteld, Bankgeschäft, Neustrelitz.

Herren-



Stroh-Hüte.

Reichhaltigste Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Aparte Neuheiten in Damen-Matelot-Hüten.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 und 14.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 233. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 20. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

(89. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Kampf mit dem Schicksal.

Roman von Hermann Heinrich.

In der ganzen Welt hatte sich diese Frau umgesehen, Hunderte von Männern hatte sie kennen gelernt, und unter Allen hatte sie gerade ihn, den Amtsrath Röhne aus Krähnepuhl, für ihre Zwecke brauchbar gefunden. Ein Schauer, wie ihn sein organisierte Menschen vor dem stillen Unheimlichen empfinden, durchdrachte ihn, und tief gebemüht war sein sonst so selbstbewußter, starrer Sinn, wenn er an seine Blindheit dachte, die ihn mit seiner Familie fast in den Abgrund hinabgerissen hätte. Richard und Franziska beglückten ihn mit liebevoller Schonung. Wiederholt hatten sie sich vorgenommen, dem Vater ihr Geheimnis zu enthüllen, aber sie wollten zu der ersten feilschen Erschlüterung nicht eine zweite fügen, sie wollten nicht der Schwäche des alten Mannes abringen, was ihnen die väterliche Güte und Liebe zugestehen mußte. Aber die letzten Ereignisse hatten sie sicher gemacht. Ihnen selbst unbewußt, ließen sie die früher beobachtete Vorsicht außer Acht und folgten der Liebe, die sie mit unwiderstehlicher Gewalt zu einander zog. Ihr Gewiss wurde inniger, ihre Blicke wurden offener und vertrauter, öfter als früher schielte Franziska über den Kopf des Vaters und schaute in das schlafende Kind aufzuwachen und zu lieblosen. So sehr der Amtsrath auch mit sich selbst beschäftigt war, so michtig ihm doch diese Veränderung nicht. Er erschrak im tiefsten Herzen, aber zugleich konnte er sich eines aufrichtigen Mitleids mit Richard nicht erwehren. Er selbst, der Vater, hatte ja dem Sohne das Beispiel gegeben. Wenn ein alter, erfahrener Mann den Reizen eines schönen Weibes erlag, was sollte man dann von einem Kinde erwarten, der das Jünglingsalter kaum überschritten hatte? Doch wollte er aufmerksamer sein, und wenn sein Verdacht sich bestätigte, den Sohn mit väterlicher Liebe vor der Verführung warnen.

Die Kälte hielt sich Ende Februar an. Das Eis der Havel und der umliegenden Bichter war so fest wie eine Brücke und meistens lag der Schnee aufgethauert. Anfangs März schlug das Wetter plötzlich um. Unter dem Einfluß der milden Witterung schmolz der Schnee mit klarem, schnee-wasser überflutete die Gegend, kradend karrte das Eis der Havel, und von den immer höher anschwellenden Bogen wurden die Eisbänke fortgeschoben, übereinander geschoben, zu Dämmen aufgeschürmt und wieder durchbrochen. Der sonst so träge dahingehende Fluß war zu wilden Strömen geworden. Ein finsterner Geist hatte sich seiner bemächtigt, der die Menschenwerte am Ufer zu zerfetzen drohte. Die Bewohner von Krähnepuhl waren Tag und Nacht auf der Wacht. Die Dämme waren in gutem Zustande, täglich wurden sie untersucht und ausgebessert, und der Amtsrath und Richard glaubten mit gutem Grunde, vor einer Gefahr sicher zu sein.

Eines Abends gegen 11 Uhr hatte sich der Amtsrath ins Bett gelegt, aber der Summer über sein Gesicht und die Sorge um Richard ließen ihn nicht schlafen. Da auf einmal war es ihm, als ob er eine vorsichtig bewachte Thür hörte. Er horchte auf. Leise Schritte bewegten sich den Korridor entlang und besaßen sich auf der Treppe zu den

Bodenräumen. „Richard!“ war sein erster Gedanke. Hatte die unruhige Phantasie seine Sorgen zu einem Trugbild ausgekollert oder bekräftigte die Thatfache seine Vermuthung? Schnell schied er sich an und ging zu Richards Zimmer. Zimmer und Bett waren leer. Auf's Tiefste erschrocken überlegte er einen Augenblick. Dann zog er Pelz und Stiefel an und ging langsam hinaus.

Der Frühlingsturm heulte, die Wetterfahne knarrte, als wollte sie laut protestiren gegen die Luft, die ihr der Sturm zufügte. Der Amtsrath drückte die Mägel fest auf den Kopf und wandte sich dem Giebel zu, welcher oben das Fenster des Wirtschaftszimmers zeigte. Es war hell erleuchtet und von dem herabgelassenen Rouleau bedeckt. Unverwandten Blicks starrte er darauf hin. Ein leiser Schatten huschte zuweilen vorbei, aber die Gestalt war undeutlich und ließ seinen Schluß zu. Lange Zeit stand er in Sturm und Nässe, ein Schauer, von Kälte und Erwartung hervorgerufen, schüttelte ihn, aber er wich und wankte nicht. Jetzt kam ein Schatten dem Fenster nahe, ein zweiter folgte — beide näherten sich, zwei Köpfe gerieten aneinander. Nun wurde die Lampe hoch emporgehoben, das ihr heller Schein weit auf den Hof fiel, die Schatten waren verschwunden. Der Amtsrath schaute tief auf und ging ins Haus zurück.

Inzwischen weidete sich Richard im Ansehen seines süßen Kindes. Gehten hatte sich prächtig entwickelt und mit dem Wachsthum des Körpers an Schönheit nichts eingebüßt. Ihr Haar hatte den goldenen Glanz behalten, und auf dem schlafenden Gesicht lag die holdseltsame Lieblichkeit der ersten Kindheit ausgebreitet. Er neigte sich nieder zum Kusse und ließ den warmen Athem um Mund und Wangen wehen. „Mein süßes Leben“, flüsterte er, „bald ist für Dich und für uns die böse Zeit vorbei! Dann brauche ich Dich nicht mehr heimlich zu besuchen, sondern darf Dich vor aller Welt als mein liebes Kind an mein Herz drücken.“

Da auf einmal mischte sich in das Geräusch der Liebe ein scharfer, harter Ton. Das Nebelhörn des Wächters erkündete. Wie ein schauriger Hilferuf drang der langgezogene Schall in die stillen Räume der Schlüter. Richard fuhr erschrocken auf. Wie ist das? Noch einmal und wieder erkündete der Ruf, und dann in ununterbrochener Folge mit solcher Macht, daß die Todten aus den Gräbern hätten erstehen müssen.

„Die Havel bricht durch!“

Mit diesem Ruf stürzte er aus dem Zimmer.

Ganz Krähnepuhl war in Bewegung. Schreckend stürzten die Arbeiter durcheinander, aber Richards Ruf sammelte sie. Die bereit gehaltenen Fackeln wurden schnell entzündet, und mit Haken, Spaten und Starren bewehrt eilte die rasende Schaar hinaus. An mehreren Stellen des Damms stürzte das Wasser hindurch. Schnell gab Richard die nöthigen Anordnungen, die Karren führten neue Erde herbei, und in flüchtiger Thätigkeit wurden die Durchbruchstellen verstopft. Richard sprang aus dem Damm und leitete mit umfänglichem Ruf und scharfem Kommandowort die Arbeit. Die Havel stand hoch, ihr schwarzes, von der Gluth der Fackeln taumelndes Wasser dehnte sich wie ein See aus und wurde von einem wilden Schwallmurmur gerade auf den Damm losgetrieben. Dieser zeigte sich anfänglich zum Ueberflusse wie ein altes Reich. Hier und da drängte sich be-

gierig das Wasser hindurch, und kaum war die Stelle verstopft, so suchte sich das Wasser an anderen Orten neue Bahnen. Trotz des scharfen Windes, der bis auf die Haut glang, stand der Schweiß auf den Gesichtern der Arbeiter. Richard war auf dem Damm dem Sturme am meisten ausgesetzt. Er riß an seinem Rock, rannte an seinen Haaren und führte einen feinen Staubregen von dem Wasser der Havel her mit sich, der die Kleider bis auf die Haut durchnässte. Aber Richard wankte nicht. Im Kampf mit Wind und Regen überkam ihn eine Lebenslust, eine Arbeitsfreudigkeit, wie er sie selten empfunden hatte. In kühner Wagemuth hätte er den Kampf mit den Elementen allein aufnehmen mögen, und mit stolzem Trost hielt er dem Andrängen des Stromes und dem rasenden Sturme Stand. Auch der Amtsrath war herzugeeilt. Richard bat ihn, sich dem Sturme nicht anzufügen, da hier für Alles geordnet sei. Der Vater ging zurück, trat unter den Schut der Gebäude und beobachtete die Gruppe aus der Ferne. Richard, von der rothen Gluth der Fackeln beleuchtet, aufrecht im Sturme, küßte in der Gefahr, umfänglich und arbeitsfreudig, Befehle ertheilend und mit dem Spaten in der Hand selbst mitarbeitend, war ein schönes Bild jugendlicher Kraft. So gut hatte dem Alten sein Sohn noch nie gefallen. Der schien ganz geeignet, mit den tobenden Elementen fertig zu werden. Wenn es ihm nur auch gelang, die Strömung, die seinem Gemüth drohte, abzuklämmen und zu besiegen.

Unverwandten Blicks sah der Alte auf die kraftvolle und lebensfrische Erscheinung. Da auf einmal wankte Richard und war im nächsten Augenblick verschwunden. Mit einem Schrei des Entsetzens stoben die Arbeiter auseinander, und die durchbrechende Fluth ergoß sich brausend und mit unwiderstehlicher Gewalt in die Thongrube.

Auch in Franziskas Zimmer war der Schreckensruf gebrungen. Jitternd am ganzen Körper, eilte sie hinaus. Einige Arbeiter rannten auf den Hof, um Leuten und Seile zu holen.

„Was ist geschehen?“

„Die Havel ist durchgebrochen! Der junge Herr ist in die Thongrube geschwemmt.“

„Varmherziger Gott!“ Sie eilte hinaus.

Ein Bild der Verwüstung bot sich ihren Augen. Die Arbeiter hatten sich auf die andere Seite der Grube gesammelt und leuchteten mit den Fackeln über den Rand. Dort drüben gab es nichts mehr zu retten. Wie ein Wasserfall ergossen sich die schwarzen Massen der Havel in die weite Vertiefung. Der Damm war fast in seiner ganzen Breite weggeschwemmt, und nicht lange konnte es dauern, so war auch der Aufenthalt auf dieser Seite unmöglich. Aber zunächst galt es ein Menschenleben zu retten.

Todtenbleich vor Schreck eilte Franziska heran. „Wo ist er?“ rief sie angstvoll durch das Brausen der Wogen.

„Da unten!“

„Mein Richard! Mein Mann!“

„Gut, wahnsinniges Weib!“ donnerte der Amtsrath. „Nimm, nimm, nimm!“

Die Arbeiter hatten keine Zeit, sich um Franziska zu kümmern. Sie ließen die Leiter hinab und sahen forschend in die dunkle Tiefe.

(Schluß folgt.)

Wegen Geschäfts-Veränderung und Verlegung nach

Wilhelmstrasse 48

(Nassauer Hof)

verkaufte (ausser Bijouterie und Lederwaren) Alles mit 10% Rabatt.

Bei Einkäufen über Mk. 10.— gewähre extra 5% und zwar auf sämtliche Artikel.

NB. Jedes Stück behält die Original-Auszeichnung bei und sind somit Irrthümer ausgeschlossen. 3315

Ferd. Mackeldey,

Wilhelmstrasse 32.

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf.,

ganz neu eingerichtet. 3343

Möblirte Zimmer I. Etage.

Das Schicksal und Dilemma
Je geboten wurde?

der Einkauf
anderer
Wagen?
wenn man diese
Kleiner Kinderwagen

Als Sitz- und
Lagerwagen am besten!
Größte Auswahl in allen Preislagen!



Kaufhaus Führer (Inh. J. F. Führer),

Ostseebad Zoppot.

Saison vom 1. Juni bis 20. September. Reizende Lage, Laubwald, milder Wellenschlag, schattige Promenaden und Parks am Strande. Warme See, Sol., Fango-Holzbäder aller Art. Bognasser-Leitung. Canalisation, elektrische Beleuchtung des ganzen Villenortes. Sommertheater, 320 u. langer Seezug, Dampfverbindung auf See, 40 Bahnhöfe täglich nach Danzig, täglich Concerte — 24 Mitglieder. — Grosses elegantes Kurhaus, Reunions, Gondelfahrten, Rad-fahrerbahn. Frequenz 1898 ca. 10.000 Personen, gute billige Wohnungen und Verpflegung.

— Prospekte kostenfrei. — Die Bade-Direction.

Bettunterlagestoffe

für Wüchserinnen, Kranke u. Kinder von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfohlen 3920

Drogerie Chr. Tauber,

Kirchgasse 6, Telephon 212.

Specialität: Gipsdränke, Bänke u. Rührräume

Adolf Grimm, Dampfdruckerei, Zögheim, am Bahnhof.

Kinder-Wagen, Sportwagen,

Kinder-Stühle.

Größtes Lager am Platze.

Mk. 12.— ein hochleganter Kinder-

Wagen in allen Farben.

Mk. 7.50 ein grosser ein- u. zweisitz.

Mk. 5.75 Sportwagen, fein lackirt.

Mk. 5.75 ein f. lack. Patent-Kinder-

Stuhl s. Umstellen mit Closet.

Man beachte die billigen Preise!

Aparte Neuheiten treffen täglich ein.

48. Kirchgasse 48.

Telefon 309.

Seidenhaus
M. Marchand,
Langgasse 23.

Foulards
in
grösster Auswahl.

41/0

Tischbestecke.

12 Messer, 12 Gabeln, 12 Löffel	von Mk. 4.50 an
12 Dessertmesser, feine	2.50
12 Küchenmesser	1.20
12 Wirtschaftsmesser	1.60
12 Zuckerkellen	— 50
12 Gläser	1.40

Obige Stahlwaaren sind nur prima Solinger Fabrikat.

M. Rossi,

Wegergasse 3.

Grabenstraße 4.

NB. Alles Zinn und Blei wird in Tafel und Rauf zum höchsten Preise angenommen. 4080

Guten Mittagstisch zu 50, 60 Pf. u. höher empfiehlt

M. Judd, Kerkstraße 16.

Herm. Brann,

54

Kirchgasse.

Grösste Auswahl!

Herren-Anzüge,
1- und 2-reihig,
in eleganter, moderner Ausführung,
à Mk. 16.—, 18.—, 19.—, 21.—, 24.—, 27.—, 28.—, 30.—, 33.— bis 42.—.

Jünglings-Anzüge,
1- und 2-reihig,
à Mk. 9.50, 10.50, 12.—, 13.50, 14.50, 16.—, 18.—, 21.— bis 32.—.

Herren-Hosen
à Mk. 3.—, 3.50, 4.—, 5.—, 6.50, 7.—, 8.50, 9.—, 10.—, 11.—, 12.— bis 17.—.

Die Anfertigung nach Maass erfolgt unter weitgehendster Garantie.

Anzüge nach Maass
Liefere ich schon von Mk. 38.— an bis zu den elegantesten Sachen.
Reelle Bedienung!



„Dally“ putzt Alles
leicht, sauber, parfüm,
daher billig.

(E. 31579) F 175

In haben in allen durch Plakate bekannten Drogerien, Aus-
stattungs- und Fahrradgeschäften.



Strandschuhlack,
Lederappretur,
Leder-Crèmes,
sämmliche Leder-, Putz- u.
Conservirungspräparate in

— vorzüglicher Qualität. —

Drogerie Apotheker Otto Siebert,
Markt.

Ia Rindfleisch per Pfund 56 Pf.
Ia Kalbfleisch „ 60 „
Albrechtstrasse 40.

Vorzügliche Speisefarbstoffe per Liter 8 Pf. hat nach
abgegeben

Thurmelin



von A. Thurmayer, Kgl. Hoflieferant, Stuttgart.

Erzugen Sie gegen Rachen- und Halsentzündungen, Husten, Keuch-
husten, auch auf Diphtherie, Blausäure, Phosphor, sowie auch auf
Blasen- und Nierenentzündungen, Thurmelin, sowohl zur Verhütung
als auch zur Heilung der Krankheiten. Thurmelin ist
nur in Gläsern zu haben, nie offen.

in Biesbaden in nachstehenden Drogerien und
Materialwaaren-Geschäften:

- | | |
|---|---|
| A. Berling, Burgstr. 12. | G. Mades, Burgstr. 1a. |
| E. Brecher, Rengasse 12. | Hel. Maus, Burgstr. 26. |
| C. Brodt, Albrechtstr. 16. | E. Moebus, Langgasse 24. |
| J. C. Bärzener, Grün-
damm 27 u. Burgstr. 64. | Nich. Rees Nachfolger,
Ose. Siebert, Langgasse 4a. |
| Willy Gräfe, Rengasse 57. | C. A. Schmidt, Schenkenstr. 2. |
| Heinr. Knebel, Goldgasse 9. | Louis Schüll, Langgasse 3. |
| Apotheker Löffel, Drogerie,
Lille, Sanitas-Drog. | Chr. Tauber, Rindgasse 6. |
- (S. 1350 O.) F 133
Thurmelin u. Thurmelin-Sprigen sind seit 10 Jahren
erprobt; alle neuen Sprigen sind mangelhaft u. in
Räumen damit geblieben.

Carl Stahl,

Weinhandlung,

29. Kirchgasse 29.

empfiehlt sein Lager in
Rhein- und Moselweinen,
deutschen und französ. Rothweinen,
Ungar-Weinen, mouss. Weinen,
Champagner und Cognacs.

Proben und Preislisten stehen zur Verfügung.

Niederlage zu Originalpreisen: 4092

Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstrasse.

Specialhaus für Corsetts

16. Webergasse. **J. Reutlinger,** Webergasse 16.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in



Corsetten für Damen und
Kinder

von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Pariser und Brüsseler
Fabrikaten.

Corsetts aus gutem Drill, mit starken Uhrfeder-Einlagen, von Mk. 1.50 an.

Corsetts aus Batist- und Tüllstoffen in allen Preislagen.

Reform-Corsetts, Frauen-Corsetts, Büstenhalter, Geradehalter,
Leibbinden in grösster Auswahl, in den anerkannt besten Systemen.

Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit.

Grosses Lager aller Arten **Unterröcke** in weiss und farbig, **Taschentücher,**
Strümpfe und **Strumpfbänder** zu sehr billigen Preisen. 7244

Bad Schwalbach.

Hotel „Ruhföhrer Hof“

mit Speisesaal f. 250 Personen, grossen Wirtschaft-
Zokaltäten und grossen schattigen Garten hält sich dem
geehrten reisenden Publikum bestens empfohlen.
Von den Herren Geschäftsreisenden sehr besucht. Zwei Billards.
Keine Weine. Verschied. Biere. Gedachte und verlässliche Halle
für 100 Räder. Karl Roth, Besitzer. F 50

Pa. Gräber Export-Bier.
Reichhaltige Spezialsorten. Vergl. Räder.
Restaurant „Zum goldenen Röh“,
Goldgasse 7.

Bohnenstangen,

ca. 150 gebrauchte, billig abzugeben Bleichstr. 18.

Zu den bevorstehenden Feiertagen

empfiehlt

Dr. französ. Bonlanden, junge
Gänse, Enten, Föhne u. Tauben,
frische russ. Gafelhühner, Vort-
hühner u. Schneehühner, pr. frische
Waldschneepfen, pr. Hamburger
Räuten und Stuben-Bonlanden,



sowie fortwährend

frischgeschossenes Rehwild.

Zum Besuche label ergebenst ein

Joh. Geyer, Hoflieferant,

6. Delasprestrasse 6.

Telefonstelle No. 47.

Ausverkauf

VON

Sonnenschirmen

wegen Aufgabe des Artikels

zu

6940

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Jacob Müller, Langgasse 6.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 233. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 20. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

Siesta-Hängematten

aus unzerreißbarem, porösem Gewebe, die bequemsten, leichtesten und elegantesten der Welt. — Alleinverkauf für Wiesbaden:

12. Michelsberg 12.

Gebrüder Erkel.

Telephon 696.

7310

Anzeige.

Ich habe mich hier als prakt. Zahn-Arzt niedergelassen.
Wiesbaden, im Mai 1899.
Taunusstrasse 24, I.

FREY-REITH,

ausgebildet an d. Universitäten Genf, Straßburg, München, Berlin,
Paris u. London. Zehnjährige Erfahrung (Baden-Baden).

Guntersan bei Weilburg an der Lahn.

Rudige Lage am Walde, großer schattiger Garten,
elektrisches Licht, mäßige Preise.
Sehr geeignet für Nerventränke und Reconvaleszenten.
Man verlange Prospekt.
Der neue Besitzer, H. Guntersan.

Der verehrl. Kundsch. diene hiermit zur gefl.
Nachricht, daß ich das von meinem verstorbenen Vater
betriebe Geschäft unanverändert weiterführe und halte
mich in
**Stimmungen u. Reparaturen
für Pianos**
bestens empfohlen unter Garantie gewissenhafter und
pünktlicher Ausführung. Ich bitte, das meinem sel.
Vater geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen
zu wollen.
Frau G. Brode, Wwe.,
Hellmundstraße 46, 1 St.

Rathskeller Wiesbaden.

Feinstes Bratenfett

wird wieder abgegeben.

7382



Ferner:
**Zickelheimer
Silber
und
Zickelheimer
Schwarz Etikett**
je in 1/2 und 1/4 Fl.
zu Originalpreisen
bei
Carl Mertz,
Delicatessen- u. Weinhandl.,
Wilhelmstrasse 18.
4837

**Peters
Cognac**
beste Marke

in 1/2 Flaschen
von Mk. 1.75 bis Mk. 4.00,
in 1/4 Flaschen
von Mk. 1.00 bis Mk. 2.20

H. J. Peters & Cie. Nachf., Köln.

Louis Lendle, Stiftstrasse.

CHAMPAGNE
CARTE BLANCHE
Schnelein & Co.
AUS ORIGINAL-
CHAMPAGNE-WEINEN DES HAUSES
HERGESTELLT
IN DERES SUCCESSEUR
A. J. Schierstein
Niederlage: August Engel, Wiesbaden.
Telephon No. 620, F 123

**Schoder's
Malzextract,**
bewährtes Mittel
bei Mästen, Hämorrh., Heiserkeit, Abmagerung,
Abzehrung und Athmungsbeschwerden; in Milch
gelöst das kräftigste Nahrungsmittel für Kinder.
Wiesbaden bei Apotheker Otto Siebert, F 89
Hacker & Eschler, Drogerie.
Aecht zu haben mit der Firma **Gustav Schoder, Feuerbach.**

Schlangenbad.

Gartenrestaurant „Russischer Kaiser“
an der oberen Hauptstrasse.

Diners von 12—3 Uhr. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Kaffee, Kuchen, Milch. — Reine Weine, auch glasweise.

F 91

Münchener Spatenbräu und Pilsener vom Fass.

Julius Eulberg.



**Gentner's
Wichse**
in rothen Dosen mit dem Raminiger
bleibt unübertroffen.

Dosen à 10 und 20 Wienera überall zu haben.

Fabrikant:

Schutzmarke. Carl Gentner in Göppingen.

F 91

Verlangen Sie Stoff-Muster!
Überzeugen Sie sich
Leistungsfähigkeit
Schweidnitzer Tuch-Hauses
F. SÖLTER & STARKE
Schweidnitz-Schlesien.
Spezial-Haus für bessere u. hochfeine Qualitäten.



(Br. à 1064 g.) F 125

Der seit 32 Jahren viel millionenfach erprobte
und als das reinste, edelste, in allen Fällen zuver-
lässigste, dabei köstliche und billige Mittel aner-
k. **Rheinfische**
Trauben-Brust-Honig
ist unter Garantie nicht zu haben in Wiesbaden bei
Carl Mertz, Delicatessenhandl., Wilhelmstr. 18, und
L. Schild, Drogeriehandl., Langgasse 8. 5642

MAGGI
unübertroffene Suppen-Ver-
besserungsmittel, verdient auf
jedem Tisch ebenso heimisch
zu werden, wie Pfeffer u. Salz.
Wenige Tropfen genügen. Zu
haben in Original-Flaschen v.
35 Pf. an bei **Louis Schild, Drogerie, Langgasse 8.** Original-
Flaschen werden mit Lichtem Maggi billig nachgefüllt. 7376

Der beste Sauterneswein ist Apotheker **Wolfer's „roth-goldener“**
Malaga-Trauben-Wein,
chemisch untersucht und von ärztlichen Autoritäten als bestes
Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvaleszenten,
alte Leute u. empfohlen, auch Süßholz-Deffertwein. Preis
per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu
haben nur in Apotheken; in Wiesbaden: in **Dr. Lade's**
Apothek. F 292

Erdbeeren,

täglich frisch, empfiehlt

7374

Joh. Scheben,

Gärtner, Obere Frankfurterstraße.

Prima Sauerkraut per Pfund 8 Pf., bei
F. Budach, Holramstr. 32.

**KNORR'S
Blitz-
Suppe**
Nur mit Wasser
zubereiten.

Knorr's Blitz-Suppen
zur sofortigen Herstellung fertiger Suppen.
Durch den Zusatz einer sehr pikanten u. aromatischen
Suppenwürze unübertroffen im Geschmack. F 20
Per Stück 10 Pf. ausreichend für 2—3 Portionen.
Zu haben in den Colonialwaaren- u. Delicatessenhandlungen.

**KNORR'S
Blitz-
Suppe**
Nur mit Wasser
zubereiten.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem Hause Rheinstraße 40, Moritzstraße-Ecke, ein

Koch- und Delicatessen-Geschäft

und übernehme Anfertigung von Dinners und Soupers, sowie sämtliche warme und kalte Platten in der
Stadt und nach auswärts, wofür ich mich bestens empfohlen halte. Es wird mein Bestreben sein, die mit
zugehenden Aufträge stets prompt und auf Beste auszuführen. Außerdem empfehle ich täglich frischen
Auschnitt feinsten Fleischwaren, italienischen Salat und Delicatessen, sowie alle
feineren französischen Conserve- und Früchte.

Hochachtungsvoll

Hermann Lesemeister,

Koch.

Wiesbaden, Mai 1899.

Wiesbaden**auf****Stelzen**urkomische Operetten-Burlesque,
im**!! Reichshallen-
Theater !!**

Stiftstrasse 16.

Turn-Verein.

Morgen Sonntag, den 21. Mai:
Familien-Ausflug nach Eltville
(Deutsches Land).
Abfahrt Mittags 11¹/₂ Uhr (Rundfahrtsbillet
Gaussehaus-Eltville) ab Rheinbahnhof. Die-
jenigen, welche die Tour (Gaussehaus-Eltville) nicht mitmachen
wollen, beugen die Jüge 2^o oder 3^o Nachmittags direkt ab Rhein-
bahnhof (Wiesbaden-Eltville). P 451
Um recht zahlreiche Beteiligung bitte
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein Union.

Pfingstsonntag, den 21. Mai:
Familien-Ausflug nach Diebrich,
„Neue Turnhalle“, Kaiserstrasse (Haltestelle der Dampfbusse),
wegen der untern verkehr. Mitglieder nach dem Angehörigen ganz
ergänzt einladen. P 336
Abmarsch präzis 3 Uhr vom Luisenplatz.
Der Vorstand.

Radfahrclub „Taurus“.

Unsere Pfingst-Tour
findet am 1. Freitag nach der Vornachung statt.
Abfahrt 4 Uhr Morgens vom Bahnhof.
Freunde willkommen.
Um zahlreiche Beteiligung bitte
Der Fahrwart.

Circus Drexler

Wiesbaden, Bismarckring.
Heute Samstag, den 20. Mai, morgen Sonntag, den
21. Mai und Montag, den 22. Mai:
Täglich zwei brillante
Gala-Elite-Vorstellungen,
Nachmittags 4¹/₂ und Abends 8 Uhr,
mit stets abwechselnden, neuen und sensationellem Programm.
Näheres die Zettel.
Böschungswall
W. Drexler,
Director und alleiniger Eigentümer.

Unstreitig das Beste
Diemer's verbessertes Juno-
Seifenpulver.



Dieses gewin die Wäsche nicht an, ist voll-
ständig dem Schmutz und macht sie blendend
weiß. P 83
Haupt-Depot für Wiederverkäufer
bei Klorer & Co., Mainz.

822 Telephon.
Carl Müller,
Wellritzühle.

1. Cui. Mindreich 56 Pf., 1. Cui. Goldreich 66 Pf.,
1. Cui. Sammler 45 Pf.,
Adam Bombard, Weinstraße 17.

Sonntag, den 21. Mai 1899 (1. Pfingsttag):

**Eröffnung
des
Frankfurter Ausstellungs-Platzes**

Frankfurt a. M.

Forsthausstrasse — ehem. Rosen-Ausstellung.

Geöffnet Mai — September.

Interessante Sonder-Ausstellungen.Täglich Nachmittags von 4¹/₂ bis 11 Uhr Abends:**Grosse Militär-Concerte.**

Eintrittspreis 30 Pfennig.

Abonnements gültig Mai — September:

Hauptkarte Mk. 6.—, Beikarten à Mk. 2.— (für nicht selbstständige Familien-Angehörige),
Kinder Mk. 1.— (unter 14 Jahren), Einzel-Abonnement Mk. 5.—
nehmen entgegen die Herren:

Louis Bernhard, Gr. Kornmarkt 10,
Gg. Hoch-Vogel, Altegasse 28,
Hugo Heitger, Schillerstrasse 12,
J. Essinger, Zell 18, Völschstrasse 5, Zell 76
und Eisener Hand 2,
Fleisch-Daum, Kaiserstrasse 49,
L. Mederich, Fahrgasse 148,
wobei auch Blocks à 50 Tickets zu Mk. 12.— zu haben sind.

H. Heymann, Darmstädter Landstrasse 10/12,
Lindau & Winterfeld, Neue Zell 12, Gr. Gallusstr. 9,
Zell 1, Katharinenstrasse 24, Am Salzhaus 5 u. Kaiserstr. 71,
Phil. Stanner, Katharinenstrasse 18 u. Goethestr. 30,
Otto Stier, Domplatz 9 und Neue Zell 53,
A. Zimmermann, „Zum Lindenfels“, Fahrgasse 128,
sowie im Ausstellungs-Büreau a. d. Forsthausstr.,
F 91

Der geschäftsführende Ausschuss.

**Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (gegr. 1836.)
Zweihundsechzigster Geschäfts-Bericht.**

Im Jahre 1898, dem 62. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden abgeschlossen
3920 Policen mit Brl. 16 251 925 Capital
und Brl. 22 251,50 Rente.
Gesamte Jahres-Einnahme pro 1898 Brl. 9 331 027.
Ansprüche 504 Sterbefälle über Brl. 2 745 744¹/₂ Capital.
Geschäftsfund Ende 1898.
Versicherungsbestand 39 636 Personen mit Brl. 135 043 540 Capital
und Brl. 376 245 Rente.
Gesamter Garantiefund Brl. 65 372 169.
Unvertheilter Reingewinn der letzten 5 Jahre Brl. 6 152 270.
Die Dividende pro 1898 beträgt für die nach Vertheilungs-Modus I Vertheilbaren 3¹/₂ % der 1894 ges. Jahresprämien um
für die nach Vertheilungs-Modus II Vertheilbaren 3¹/₂ % der in Summa gezahlten Jahresprämien.
Berlin, den 12. Mai 1899.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Weitere Auskunft wird gern erteilt, auch werden Anträge auf Lebens-, Spar- und Leibesrenten-Versicherungen entgegen-
genommen von:
Dr. W. O. Schneider, Wiesbaden, Weidenstrasse 90, P. | C. Hoffmann, Wiesbaden, Blatterstrasse 102,
J. Berninger, | | C. Kiermer, | |
Weidenstrasse 13. | | Guben-Adolfstrasse 6.

Stoewers Greif-Räder,

La Qualität, ganz neu, aus Liquidation stammend, sehr preiswerth zu verkaufen:
Gutes Herren-Rad, einfache Ausstattung, zu Mk. 120.— bis Mk. 140.—,
vorzügliches Herren-Rad, feinste Ausstattung, zu Mk. 100.—,
vorzügliches Damen-Rad, feinste Ausstattung, Mk. 100.—

bei Ohlenschlager, Frankfurt a. M.,

Untermainanlage 9, Part.

(P. a 5603) P 185

**Unbedingt das Beste für Mund u. Zähne!**

Man zieht „Kosmin“ seiner vorzüglichen
Wirkung und seines erfrischenden Wohl-
geschmacks wegen allen anderen Mund- und
Zahnpulvern vor und gebraucht es bereits all-
gemein in den Familien. Flacon Mk. 1.50,
lange Zeit ausreichend.

In Wiesbaden zu haben bei: Otto Siebert, Drogerie, am Markt,
— C. W. Pothe, K. Hoflieferant, — Louis Schild, — P. & D.
Seligmann, — Dr. Siebert, — A. Berling, Drogerie, Grosse
Burgstrasse, — M. Busch, Drogerie, Taunustrasse 25, — V. Kuhn,
Finanzen, — A. Cratz, Drogerie. F 91

Muckerhöhle

empfiehlt während der Pfingst-Feierrtage das beliebte

ii. Würzenbier.

Ganz neu renovierter Garten.

Für Gärtner!

Eine noch in unsern Jahren befindliche Pflanze für Gärten
und Hausbetrieb mit vollständigem Zubehör wegen Räumung billig
zu verkaufen bei
Gottfr. Pesch, Gärtner, Zeit. Rübenstraße.

47. Jahrgang. 1899.

und 10 Rin. vom Hals, gut mobil. S. mit u. ohne Resonanz. 318

